



Neben Heizungen und Solaranlagen wurden auch Quads vorgestellt (links). Auf dem Freigelände konnten sich die Besucher sogar über Whirlpools und Saunafässer beraten lassen (unten). Und die Kleinsten hatten Gelegenheit, sich ihr Traumauto der Zukunft aus Legosteinen zusammenzubauen.

FOTOS: GERT UNGUREANU

Messe Neckar-Alb Regenerativ: Großes Angebot und vorsichtige Kunden

Eine Vielzahl an Ausstellern repräsentiert einen großen Branchenmix

Von Gert Ungureanu

BALINGEN - Die Energiewende ist weit mehr als Photovoltaik und Solarthermie. Die Besucher der Messe Neckar-Alb Regenerativ konnten sich am Samstag und am Sonntag davon überzeugen: Die Palette reichte von Neubau über Altbausanierung, Dämmung und umweltfreundlichen Heizungen bis hin zur Elektromobilität und zu den Finanzierern, vertreten durch die örtlichen Geldinstitute.

Seit 2011 sei die Energiewende beschlossen, sagte Oberbürgermeister Dirk Abel bei der Messeeröffnung am Samstag. Die Stadt Balingen habe sich schon zwei Jahre früher damit befasst: 2009 habe es die erste solche Messe gegeben – in kleinem Rahmen auf dem Marktplatz, in den folgenden Jahren in der Stadthalle, und zuletzt in der Volksbankmesse und auf dem Messegelände.

Und seit der Explosion der Energiepreise sei das Thema wieder äußerst aktuell.

„Wir machen uns auf den Weg“, sagte Abel, „wir arbeiten an der kommunalen Wärmeplanung, und wir haben die Stadtwerke mit im Boot.“ Ziel sei es, bis 2040 die CO₂-Neutralität zu erreichen. Derzeit werde ein „Masterplan“ ausgearbeitet und es werde untersucht, wie die



Auf der Messe Neckar-Alb Regenerativ konnten sich viele Interessierte über Heizungen, Solarenergie, aber auch zu den Themen Einbruchschutz und Finanzierung informieren.

Energiewende in Balingen gelingen könne. Der Plan werde daraufhin für sechs Wochen öffentlich ausgelegt, und die Bürger könnten Anregungen und Ideen einbringen.

Die Zahl der Aussteller und der Besucher habe von Jahr zu Jahr zugenommen, bestätigte Martin Kiesling vom Allgäu Eventzentrum, der die Veranstaltung bereits zum zehnten Mal ausgerichtet hat. Bei der nunmehr 14. Auflage am vergangenen Wochenende war die Messehalle mit dem Freigelände drumherum fast schon zu eng. Den Veranstalter freut's: 80 Aussteller in der Halle, 20 weitere draußen, sagt er – das seien

mehr als im vergangenen Jahr, und es gebe einen „guten Branchenmix“. Nicht nur die Heizungsbauer seien in diesem Jahr vor Ort, sondern auch die Hersteller der Heizungsanlagen, die gerne für ein Gespräch zur Verfügung standen.

An den einzelnen Ständen war zu erfahren, dass es bei Photovoltaik und Wärmepumpen keine langen Wartezeiten mehr gebe: Die Lager seien voll, sagte beispielsweise Philipp Schäfer, Chef der gleichnamigen Heizungs-, Sanitär- und Gebäudetechnik-Firma aus Dotternhausen. Allerdings gebe es – wohl angesichts der Inflation und der Zinsentwicklung – einen „Inves-

titionsstau“: Die Kunden seien bei größeren Investitionen eher zurückhaltend.

Den Trend bestätigten auch die anderen Anbieter von nachhaltigen Heizungs- und PV-Anlagen. Und die, die sich bereits entschieden hatten, an der Energiewende teilzunehmen, konnten sich beispielsweise von Heinrich Trick aus Schömburg „innovative Bausteine für ein ganzheitliches Energiekonzept“ zusammenstellen lassen.

Die Polizei informierte rund um das Thema Einbruchschutz, im Infomobil der Sparkasse Zollernalb konnten die Messebesucher erfahren, worauf es bei einer Altbausanierung ankommt und welche aktuellen Gesetze und Auflagen es zu berücksichtigen gilt, und die Energieagentur Zollernalb stand für produktunabhängige Beratung zur Verfügung und informierte über die aktuellen Förderprogramme.

Auch an die Kleinsten und an die Hungrigen war gedacht: Im Schulungsraum der Verkehrswacht am Eingang zum Messegelände konnten kleine Fahrzeuge aus Legosteinen gebaut und gegen eine kleine Spende auch mitgenommen werden, und der Cateringdienst „Best for Fest“ bot Speis und Trank an, was viele Besucher nach langen Beratungsgesprächen an den Ständen gerne in Anspruch nahmen.



„Wir machen uns auf den Weg“, sagte Oberbürgermeister Dirk Abel (rechts), als er über den „Masterplan“ sprach, den die Stadt mit dem Ziel der CO₂-Neutralität derzeit erarbeite. Viele Interessierte machten sich bei den zahlreichen Ausstellern ein Bild davon, wie sie diesen Weg persönlich mitgehen können.

